

Gemeinderat gewählt wurde, wo er eine ausgedehnte Thätigkeit gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier zu entfalten suchte, der ihn übrigens vollständig durchschaute. Es ist hier ziemlich bekannt, daß dieser schon seit Jahren über Fuchs gelegentlich äußerte: „Einem derartigen Spitzbuben würde er keinen Pfennig anvertrauen.“ Fuchs hat er Recht behalten, als er die Katastrophe der Gewerbebank oftmals voraus sagte. Die Schädigung des Credits der hiesigen Stadt durch den Zusammenbruch der Bank ist noch gar nicht zu ermessen. Es stellen sich jetzt auch große Betrügereien heraus, welche Fuchs zum Nachteil einzelner Personen begangen hat, besonders dadurch, daß er solche durch falsche Vorpiegelungen veranlaßte, Wechselaccepte über teilweise sehr erhebliche Beträge zu geben. Der Konkurs der Gewerbebank dürfte unvermeidlich sein. Unermeßliches Unglück ist in die Kreise der kleineren Gewerbetreibenden, von Rentnern, Witwen u. gebracht. Die bekannte Leichtgläubigkeit der Heilbronner, welche gewohnt sind, jedem Schreiber und Stenographen zu folgen, trägt übrigens auch einen Teil der Schuld.

r. Heilbronn, 17. Sept. Ueber den verhafteten ersten Gewerbebankdirektor und Gemeinderat Fuchs werden noch immer heftigere Gerüchte bekannt. So hat derselbe durch lägerliche Vorpiegelungen mittelbegüterte Leute zur Unterzeichnung von Wechseln veranlaßt, deren Betrag ihre Kräfte weitans übersteigt. In einem Falle mußte ein solcher Wechsel für 75,000 M. und in einem andern 100,000 M. unterschrieben. Diese Fuchsschen Opfer werden nun bettelarm und deren Familien befinden sich in Verzwirkung. Ein in der Stadt umgegangenes Gerücht, Fuchs habe Selbstmord verübt, bekämpft sich nicht.

Heilbronn, 17. Sept. Bei seinen Nachforschungen stieß der Aufsichtsrat der Heilbronner Gewerbebank heute abend auf Wechselgefälschungen der verhafteten Direktoren in der Höhe von 20,000 M. Weitere Feststellungen ergaben, daß auch kommissionarische überlassene Hypothekensandbriefe im Betrage von 6000 M. bei der Reichsbank verpfändet sind. Die Reihe der Betrügereien dürfte damit laut Hoff. Stg. noch nicht geschlossen sein.

r. Heilbronn, 18. Sept. Das Verhalten des bisherigen Aufsichtsrates der verfallenen Heilbronner Gewerbebank ist bei der nunmehr gegebenen Sachlage rein unverständlich und nur geeignet die Verantwortlichkeit seiner Mitglieder, welche allerdings von ihren Verpflichtungen keine blasse Ahnung zu haben scheinen, noch weiter zu erhöhen. Der Art. 240 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bestimmt klar und deutlich, daß, sobald die Zahlungsunfähigkeit einer Aktiengesellschaft eintritt, die Gründung des Konkurses beantragt werden muß. In dem Falle einer nach der Zahlungsunfähigkeit geleisteten Zahlung sind die Mitglieder zum Erlaß verpflichtet. Dagegen deutet der von dem Aufsichtsrat unter Führung des Rechtsanwalts Wögling eingeschlagene Weg dahin, daß derselbe sich der ihm handelsgesetzlich obliegenden Hauptpflicht entzieht und seine eigene Verantwortlichkeit verschleiern will. Außer jedem Zweifel steht nun zunächst, daß der Aufsichtsrat die ihm nach Art. 226 des H.G.B. obliegenden Verpflichtungen in der gründlichsten Weise versäumt und sich durch diese offensbaren Pflichtverletzungen den Aktionären und Gläubigern solidarisch haftbar gemacht hat, denn derselbe hat niemals die gefälligen Jahresrechnungen, Bilanzen, Bücher u. gehörig geprüft, noch den Bestand von Effekten, Depots u. untersucht, obwohl ihm schon der Umstand, daß der Geschäftsbetrieb der Bank über denjenigen einer gewöhnlichen Gewerbebank weit hinausging, besondere Vorsicht zur Pflicht gemacht hätte. Wenn daher die Aktionäre, welche sich zum weitaus größten Teil in Heilbronn befinden (von dem Aktienkapital von 3 Mill. befinden sich mindestens 250,000 M. in Heilbronn), überhaupt Aussicht haben wollen, für sich noch etwas zu retten, kann ihnen nur der Weg empfohlen werden, daß sie das Vermögen sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats ohne weiteren Verzug mit Beschlag belegen lassen und den ferneren Manipulationen desselben durch Antrag auf Konkursveröffnung entschieden entgegen treten. Es läßt sich allerdings nicht vermeiden, daß alle Aufsichtsratsmitglieder gleichfalls in Konkurs geraten, aber für die Aktionäre kann allein hierdurch noch etwas gerettet werden und zwar wohl immerhin ein Betrag von vielleicht 500,000 M. Dem Vermögen nach stehen auch die obigen Schritte der Aktionäre unmittelbar bevor. Aufgefallen ist hier, daß nicht sofort nach dem Einschreiten der Staatsanwaltschaft bei allen Vorstandsmitgliedern gerichtliche Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden.

Es wurden in den beiden Nächten vor dem Eintritt der Katastrophe eine Menge von Büchern und sonstigen Belegen von den Vorstandsmitgliedern verbrannt. In den Geschäftsräumen der Gewerbebank wurde in diesen Nächten von außen Ofenfeuer bemerkt, auch in der ganzen Straße machte sich der Geruch von verbranntem Papier bemerklich. Nach der allgemeinen Annahme ist nach dem 1. Direktor, Gemeinderat Fuchs, der Prokurist Krug am meisten graviert; derselbe soll sich aber auf freiem Fuß befinden. Nachschrift: Wie ihrem Korrespondenten von sehr glaubwürdiger Seite versichert wird, hat Fuchs schon vor fünf Jahren an der Londoner Börse 500,000 M. verspielt. Diese Thatsache soll dem Aufsichtsrat längst bekannt sein, ohne daß er irgendwem eingeschritten wäre.

r. Ulm, 17. Sept. Oberbürgermeister Wagner ist in Sachen der nächsten Ulmer Münzlotterie nach Berlin gereist, weil die Konzession der Lotte für Preussen noch aussteht. — Die Senfationsnachricht, der Mörder des Freireichlings Wöller sei in Göttingen verhaftet worden, ist vollständig unbegründet. Sowohl über jenen Mord als auch über den neuesten in Pfuhl liegt bezüglich der Thäterschaft tiefstes Dunkel. — Gestern nachmittag wurde hier ein weiblicher Dienstmädchen beerdigt, die 74 Jahre alte Margaretha Bolter, die 68 Jahre lang in einer und derselben Familie

in Dienst stand. Das von der Königin Olga gestiftete silberne und goldene Ehrenkreuz schmückte ihren Sarg.

r. Friedrichshafen, 17. Sept. In Unterbreuningen brannte gestern Nacht laut Seeblatt das Haus samt Scheune des Bauern Allgauer wieder.

r. Vom Bodensee, 16. Sept. Auf dem Bodensee beförderten die österreichischen Dampfschiffe in der Zeit vom 1. Jan. bis 1. Aug. 83,000 Personen und 82,000 Tonnen Güter. Diefür wurde eine Entnahme von 201,300 Kronen erzielt.

r. Vom Bodensee und Rhein, 18. Sept. Für den J. v. Scheffel werden in diesem Herbst 2 Denkmäler aufgestellt werden, das eine in Södingen am Oberrhein (4 m hoher Sockel mit dem Brustbild Scheffels aus Bronze; vor dem Sockel steht der Trompeter in Lebensgröße), das andere sodann am Wildkirchlein im Alpeneingebiet (Appenzell), wo bekanntlich ein Teil des Eckhard sich abspielt. Hier wird eine größere wertvolle Gedenktafel mit passender Inschrift an den feuchtschönen Dichter erinnern.

Deutsches Reich.

Zum Gumbinner Mordprozess wird der Täglichen Nachr. geschrieben: Es ist kürzlich in den Zeitungen getabelt worden, daß mit dem Wachtmeister Buchsch (nicht Bursch) mit Polizeiwachtmeister Schneider und Unteroffizier Domning nicht weiter kapituliert worden sei. Dazu ist zu bemerken: Schneider hat schon vor der ersten Hauptverhandlung in Gumbinnen seine Entlassung wegen Halbunfähigkeit beantragt. Die Unvollständigkeit war ärztlich und amtlich festgestellt, ehe Schneider überhaupt in irgend eine Beziehung zum Prozess trat; aber Domning fehlen noch genaue Angaben. Wachtmeister Buchsch hat sich aber leider als so unzuverlässig erwiesen, daß er nicht in seiner Stellung belassen werden kann. Es ist zu berücksichtigen, daß er wie die Mehrzahl der übrigen Unteroffiziere der Eskadron wußte, daß Marten sich unverschämte in die Reihe der Unteroffiziere gestellt hatte, die während der Nordthat im Dienst gewesen waren. Nicht er aber, der Wachtmeister, hat das gemeldet, sondern ein gemeiner Dragoner. Kann ein solcher Mann Wachtmeister bleiben? Was würde dann aus der Eskadron, deren Unteroffiziercorps doch augenscheinlich einer kräftigen Leitung durch einen unbedingt vertrauenswürdigen Wachtmeister bedarf? Die Behauptung, daß die Betreffenden wegen ihrer Heugren auslagen gemahregelt worden seien, fällt damit in ihr Nichts zusammen.

Berlin, 17. Sept. Eine furchtbare Mordthat ist gestern im Hause Kleinfischstraße 7 begangen worden. Der Mörder, der sein Opfer, die 34jährige Frau Wöhlke, geb. Nowebel, in Gegenwart ihrer zwei kleinen Kinder in bestialischer Weise getödtet hat, ist gestern abend, wenige Stunden nach Verübung seiner rachsüchtigen That in der Person des 29jährigen Albert Jänike von der Scharnberger Kriminalpolizei verhaftet worden und wird heute dem Untersuchungsrichter überantwortet. Er hat ein umfassendes Gehändnis abgelegt.

Berlin, 18. Sept. Wie der Kol. Anz. mitteilen kann, ist dem Kommandanten des Jltis, Kapitän Dams, der bei der Kaiserbegegnung vor Danzig dem Jares vorgeführt wurde, eine sehr hohe Auszeichnung zuteil geworden. Kaiser Nikolaus hat ihm den Vladimirorden erster Klasse verliehen.

r. Pforzheim, 17. Sept. Hier zirkulirte heute früh das benarührende Gerücht, die Bankfirma Winter Engler u. Co. sei in Konkurs geraten. Dies bestätigt sich nicht. Die momentane Zahlungsschwierigkeit ist durch die Intervention einer hies. Bankfirma aufgehoben, so daß niemand geschädigt ist.

r. Pforzheim, 18. Sept. Gegen Raution ist der wegen Unterschlagung von 845 M. verhaftete Goldwerkschmiedhalter Bischoff auf freiem Fuß gesetzt worden.

r. Karlsruhe, 18. Sept. Ueber die Persönlichkeit des Doppelraubmörders Herberger ist festgestellt, daß derselbe ein geborener Elsässer ist und von 1893—1898 in der Fremdenlegion gedient hat. Allem Anschein nach hat er auch noch mehr Verbrechen auf dem Herdholz. Wie sich nunmehr herausstellt, ist der im Neckarauer Walde gefundene Herberger Namens Eichelsdorfer aus dem Württembergischen, der mit dem Raubmörder zusammen gereist ist. Jedenfalls führte derselbe Geld bei sich, weshalb ihn Herberger im Walde erschlug und ihn gleichzeitig seiner Wertschätze und Papiere beraubte.

Gerichtssaal.

Frankenthal, 13. Sept. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten Vorarbeiter der Pfälzischen Eisenbahnen Ludwig Graf aus Mundenheim. Er ist der verurteilte „Jod der Ausschläger“, welcher von August v. J. an bis zu seiner am 28. April erfolgten Verhaftung die Bewohner von Ludwigshafen und Mundenheim in Schreden versetzte. Er schlich sich an Pärchen, welche sich niedergelegt, heran, auf Händen und Füßen kriechend, versetzte mit bereit gehaltenem Messer der weiblichen Person, manchmal auch der Mannsperson, einen Stich in die Leibgegend und verschwand. Seine Verhaftung war lange nicht möglich, obgleich der gefährdete Bezirk eine Zeit lang fast allmählich durch Kettenposten und Gendarmen eingeschlossen war. Erst am Abend des 28. April, als der Verbrecher sich einem als Mädchen verkleideten Schurkemann mit dem noch von einem vorabends verübten Verbrechen blutigen Messer zu nähern suchte, gelang es, ihn zu ergreifen. Untersuchung auf Geisteskrankheit hatte ein negatives Ergebnis. Graf war heute angeklagt, zehn Frauenpersonen schwer verletzt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 15 Jahre Gefängnis, das Urteil lautete auf 9 Jahre.

Der neue deutsche Zolltarif.

r. Heilbronn, 17. Sept. Die Handelskammer Heilbronn hat in ihrer letzten Sitzung Stellung genommen zu dem

Entwurf eines Zolltarifgesetzes und sich hierbei gegen die allzu hohen Lebensmittelpreise im Interesse der Allgemeinheit und einer gesunden Weiterentwicklung unserer Industrie und ihrer Exportfähigkeit ausgesprochen. Sie erklärt sich besonders gegen den in Aussicht genommenen Doppeltarif bei Getreide und empfiehlt dringend die Forterhaltung gemischter Transitlager, zum mindesten in allen größeren Rheinhäfen, sowie in Straßburg. Die Aufhebung der Zollbindung bei Getreide wird als ungerecht bezeichnet, ebenso die Verzinsung der Zölle mit 4% vom Tage der Einlagerung an.

Straßburg, 17. Sept. In einer heute hier stattgehabten Versammlung des Vorstandes sowie der Zolltarifkommission der Handelskammer für Elzsaß-Lothringen, deren Tagesordnung die Zolltariffrage bildete, wurde beschlossen, ein Gutachten an das reichsständische Ministerium zu senden. In demselben soll der Abschluß langfristiger Handelsverträge befürwortet werden. Bei der Beratung der einzelnen Positionen des Tarifes wurde beschlossen, für Beibehaltung des jetzigen Zolltarifes für Getreide einzutreten, da eine Erhöhung der Getreidezölle den Abschluß von Handelsverträgen erschweren bzw. unmöglich mache und den Mittelstand, sowie die Kinderarmen unverschämte belaste und insbesondere geeignet sei, das Bäckergewerbe zu schädigen. Weiter wurde verlangt, daß der bisherige Zolltarif beibehalten werde für Butter, Käse, Eier, Döner, Molkereierzeugnisse aus Getreide, ferner Kaufschrotmaterial, Fischöl, Holzwaren Nr. 73, 74, 75, 614, 615, 618 des Zolltarifentwurfes. Die Erhaltung des bisherigen Zolltarifes für Holzwaren wurde damit begründet, daß in Deutschland nicht genügend Holz produziert werde, um den Bedarf zu decken, und der Verbrauch sowie die Preise ohnehin steigen, sowie daß die Holzverwaltung auch bei dem jetzigen Zolltarif nicht Not gelitten habe. Endlich sprach man sich gegen eine Erhöhung des bisherigen Zolltarifes für Löhne, Sägewerke, Jungvieh und Rinder mit Rücksicht auf das Metzgergewerbe aus. Dagegen glaubt man eine Erhöhung des Zolltarifes auf Schmalz auf 20 M. pro Doppelzentner vorschlagen zu sollen mit der Motivierung, daß der Import schlechten amerikanischen Schmalzes aus sanitären Gründen verhindert werden solle.

Erlangen, 17. Sept. In gemeinschaftlicher Versammlung der handelsvertragsfreundlichen Parteien nahmen gestern 1200 Personen einen einstimmigen Protest gegen den Zolltarif an. Abg. Segig sprach gegen die agrarischen, Redakteur Schwarz gegen die industriellen Zölle, Professor Rosenthal gegen die Folgen der Zollerbhöhung und die Begünstigung einzelner.

Ausland.

Rom, 16. Sept. Gegen Ende der Zeremonie in der St. Petrus Kirche wurde der Papst durch die große Hitze angegriffen, er setzte sich hin, worauf der Leibarzt verordnete, die Zeremonie abzukürzen. Der Papst setzte sich vor der Thüre der Kapelle in einen Tragtstuhl und wurde sofort in sein Schlafzimmer getragen. Der Leibarzt blieb bis um 3 Uhr nachmittags bis der Papst sich wieder nach wenig Ruhe erholt hatte. Als Vorsichtsmaßregel wurde jedoch jeder Empfang für Morgen verboten.

Paris, 18. Sept. Einen ungemein bitteren Epilog zu den Raubverbrechen im Südwesten Frankreichs bringt die Liberté. Ihr Leitartikel ist überschrieben: Das Ende der Disziplin. Paul Belon, der die Raubverbrechen als Berichterstatter verfolgte, findet es besonders bedenklich, daß eine einzige Brigade, die dem 18. Armee-corps angehörende 69., 700 Mann als untauglich entlassen wurde. Die Division, der sie angehört, zählt 1000 Mann zu wenig an Bestand. Die anderen Regimenter des gleichen Armee-corps zogen mit 1800 Mann aus und behielten davon im Durchschnitt nur 1600. Das sei ein deutlicher Beweis, daß die Soldaten nicht zur Ausdauer geübt werden. Ueber die Disziplin sagte ein Bataillonschef dem Berichterstatter wörtlich: „Es giebt Tage, wo ich nicht auf die Straße zu gehen wage, weil ich von meinen Soldaten fürchte, nicht salutiert zu werden. Das ist das Ergebnis des abscheulichen Feldzuges der kollektivistischen Presse gegen uns. Wir können keinen Mann mehr bestrafen, ohne daß sich ein Abgeordneter hineinmischet, und da dieser weiß der Mehrheit angehört, so beugt sich der Kriegsminister, ihm Recht zu geben. Sie haben das Resultat dieses Verfahrens gesehen. Meine Kameraden und ich sind tief enttäuscht. Es ist Zeit, daß es ein Ende nehme!“ Zur Bestätigung erzählt Paul Belon ein Erlebnis, das dem Generalissimo Brugère selbst zuteil. Als er nach 3 Uhr auf seinem Automobil durch ein Dorf fuhr, fand er das einzige Wirtshaus von Soldaten des 18. Corps gefüllt, die eine Orgie feierten. Brugère gab ihnen einen derben Verweis und jagte sie fort; aber kaum war er verschwunden, so kehrten sie zurück und tranken bis zum frühen Morgen. Beim Aufbruch mußten dreiviertel der Soldaten als marschunfähig zurückgelassen werden. Die Republique Welles giebt den Artikel der Liberté wieder und fordert energische Maßregeln gegen die revolutionäre Propaganda in den Kasernen. Wenn der Kriegsminister nicht von selbst das nötige thut, so müsse ihn die Kammer an seine Pflicht mahnen, denn der ganze militärische Organismus sei mit Fäulnis bedroht.

Konstantinopel, 16. Sept. Das Fehlen aller Einzelheiten über die Regelehen in Rusch ruft sowohl im Patriarchat als in armenischen Kreisen große Beängstigung hervor. Man macht sich auf die schlimmsten Nachrichten gefaßt. Gestern eingetroffene Konsulardepeschen aus Diarbekir bestätigten ebenfalls die Vorgänge in Rusch, ohne Näheres mitzutheilen. Die Porte hält sich, wie bei den gleichartigen Anlässen im Jahre 1896, in Schweigen. Im Auftrage der russischen Regierung hat sich vorgestern der russische Generalkonsul

in Ban, Human behufs Verichter

Fransbüttel, russischen Kaiserlichen, abgefaßt, gestern nachmittags das Großherzog mobil hier ein. Später besichtigte bürgerlichen Herr anlagen.

Fürkirchen, der ungenügenden der Kalkst. d. Begründung an landes der St. Paffin erfolgt Möglicherweise

Paris, 17. Compléigne zur versammelt werden Teil derselben in allen Teilen in auf der Gläubigen blieben sollen. — Reims, wird d. wenigstens die e. lassen.

Marsfeld, wird die Nachveränderung g. italienischen un. hafter, doch wa

Buffalo, 17. nummehr unter vor das Schmun. er sich gestern, ihn zum Gef. Mörder aus der gelang es leister.

Buffalo, 17. Rinken's nach Bahnhof, nach war. Der S. Ende des Jungs Stationen nicht mitglieder, Sei in einem Spee

Buffalo, 18. sich, irgend ein bestand. Der

New-York, Leiche Max G. Gattin nach G. bracht zu werden

New-York, 200,000 Dolla

Die zur gold-Münzen Arbeiten sollen

1. Erd- un

2. Betonier

3. Beschott

Bläne, Amisstanden e. nahme auf.

Angebot. Anschließ von

hier eingereicht G a l w

Erlaubt

empfehlend

Rechnu

Dr. Gerlingers Lungenheilstalt,
Schömburg, O. A. Neuenbürg,
 vergiebt die Verfertigung von
 Tischen, Waschtischen, Nachttischen und Sophaestellen,
 je 50 bis 60 Stück.
 Offerten wollen umgehend eingesandt werden.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag (Matthäusfesttag) den 21. Sept.
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Anker freundlichst einzuladen.
Christian Stottele, Bäder, Katharine Theurer,
 Sohn des Jakob Stottele, Tochter des † Johs. Theurer,
 Strickers hier. Schreibers in Schietingen.
 Wir bitten dies hiit besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.
 Zu meiner am kommenden
Samstag den 21. ds. Mts.
 im Gasthaus zum Engel hier stattfindenden
Hochzeits-Nachfeier
 lade ich hiemit alle Freunde und Bekannten ergebenst ein.
 Den 17. September 1901.
Revisionsassistent Steuer mit Frau.

Gbhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag den 21. Sept. 1901
 im Gasthaus zum Löwen hier, stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Karl Spathelf, Friederike Wurster,
 Sohn des Joh. Spathelf, Tochter des † Gottl. Wurster
 Schneiders hier. in Ebershardt.

Gmüngen.
Hochzeits-Einladung
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag den 24. September 1901
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Röhle hier freundlichst einzuladen.
Joh. Georg Reuz, Hilfswärter, Katharina Strien,
 Sohn des † Joh. Georg Reuz, Tochter des Joh. Georg Strien,
 Gemeinderats in Pfronhof, Bauers in Gmüngen.
 Kirchgang 11 Uhr.

Wilhelm Schmid, Herrenberg.
Spanische Trauben
 nur vorzügliches, feines Gewächs.
Spanischer Wein
 selbstgekeltert, in bekannter prima Qualität.
Anfang Oktober
 Ankunft neuer Sendungen Trauben.
Bestellungen zu Engros-Preisen
 werden jetzt schon angenommen.

Nagold.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind **Luise** im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung: Freitag morgen 9 Uhr.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Friedrich Engel u. Frau.

Rohrdorf.
Traueranzeige.
 Tiefbetriibt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat unsern lieben
Albert
 im Alter von 4 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern:
Kaufmann Bihler und Frau.
 Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr statt.

Nagold.
Saadtdinkel
 roten und blauen kann abgeben
Johs. Schuler, Weber.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Otto Kreischmar, Holzbildhauer.

Nagold.
 Ein ordentliches
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren wird bis Martini gesucht.
 Näheres durch die
Expedition d. B.

Nagold.
 Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
 nicht unter 16 Jahren kann am Martini eintreten.
 Bei wem? — sagt die
Expedition d. Bl.

Bankredit, Wechselbank, Betriebs- u. Hypothekkapital u. streng diskret in jeder Höhe.
B. Girsh Verlag, Mannheim.

Württ. Schwarzwaldverein.
Bezirksverein Nagold.
 Nächsten
Sonntag den 22. d. M.
 Fußtour von Schietingen durch das Zigeunertal über Unter- und Oberthalheim und Kappel nach Hochdorf
 Abgang von hier mit dem Zug 12 Uhr 13 Min.
 Um Beteiligung bittet.
 Den 17. Sept. 1901.
 Der Ausschuss.

Mein Ausverkauf
 in Schuh- und Eisenwaren
 findet über den Schäfermarkt mit äußerst billigen Preisen statt. Nur reelle Ware.
 Schuhwaren auch auf dem Markt.
Jakob Knapp, Wildberg.

Grosse Geldlotterie
 zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.
 Ziehung garantiert am 24. Sept. 1901.
 1330 Geldgewinne M. 48,000
 Hauptgewinne Mk. 20,000, 6000, 2000, 1000 etc.
 Originallose à M. 1. —, 13 Lose 12 M., Porto und Affre 25 ¢ extra.
 Nachnahme 30 ¢ mehr. Generalagent J. Schweißert, Stuttgart, Marktstraße 5. Zu haben bei der Kaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
 Zum Klassenwechsel halten wir
alle Schulbücher
 auf Lager und empfehlen uns bestens.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Wildberg.
 Mein Lager in
Steh- und Hängelampen
 sowie
Lampenteilen und Laternen
 ist wieder neu sortiert und empfehle solches, zur bevorstehenden Verbrauchszeit, bei billigsten Preisen, bestens
Fr. Moser.
 Gleichzeitig mache ich meine w. Kundschaft aufmerksam, daß ich jede Woche Kaffee brenne und somit jedermann stets frisch gebrannten Kaffee erhält, was jede Hausfrau zu schätzen weiß.
 Per Pfund M. 1, M. 1.20, M. 1.40, M. 1.60, M. 1.80.

Rohrdorf.
 Ich suche eine tüchtige
Stallmagd,
 sowie ein
Mädchen
 im Alter von 16 Jahren bis Martini bei hohem Lohn.
J. Kempf
 z. Mühle

Nagold.
Unterbein-Kleider
 in größter Auswahl empfiehlt allerbilligst
Herm. Brintzinger.

Wildberg.
 Es ist eine frische Sendung extra feine
Mostrosinen
 eingetroffen, die ich zum Verkauf empfehle
Karl Dietele.

Nagold.
 Soeben ist erschienen:
 Velhagen und Klasing's neuer
Volks- und Familien-Atlas
 in einhundert Kartenseiten
 Preis gebunden 12 M. 50 ¢.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
 Tobesfälle: Emma Luise, Tochter des Fr. Engel, Schreibers, 10 Monate alt, gest. 18. Sept.

75. Jahrgang
 Ertheilt
 Montag, Mittwoch
 Donnerstag und
 Sonntag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit
 Lohn 1.10 M., im
 und 10 km-Verkehr
 1.15 M., im übrigen
 Süddeutschland 1.25
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis

Nr. 147
 A. H.
 betreffend die
 Nachdem die
 lichen Wiederher
 Eng ausgeführt
 Hofsteuer auf
 Dies wird be
 Beteiligten hiebu
 Ludwigsd

Amtliches.
 genehmigen Pr
 Lehrerinnenfem
 Katharina Se e

General v. B.
 Mittwoch den 1.
 z. D. v. Obernig
 im deutsch-franz
 19. April 1819
 trat 1836 als
 Infanterieregimen
 als persönlicher
 kommandiert.
 1866 führte er
 sich namentlich
 von Gheln an
 wurde er vrasant
 1868 Inspektor
 dem Oberbefehl
 beauftragt, die
 Oktober 1871 w
 den der 14. 3
 zum Kommande
 das er bis 188
 Stuttgart. A
 des Großkreuz
 16. April 1896
 ständigen Wohn
 Kaiser und an
 telegraphisch den
 Ehrenbürger de
 mit einem Don
 Eingedenk
 Tapferkeit er
 halten und über
 durch unerchüt
 glänzenden Gr
 noch in Jubel
 glänzend erklä
 am Mont M
 Mit Genera
 Gestalten ins
 von den damal
 Leben sind. D
 Volk und Herz
 General in treu
 Hilfsmittel
 hat im Verein
 schule konstruie
 auf dem schlü
 wieder erbeben
 Sufform, seine
 die nach entgeg
 das Gewicht u
 sind die Schuh
 Vorderfüßen de
 von jedem Fuß
 1896
 Senden, 1
 Umtrieb, Gesch
 Erfolge erzielt
 Bauer hier e
 Geschick und Gr
 von Puzmische
 Exemplar mit
 Som Calw
 Nr. 145 des Bl

